

## EDITORIAL

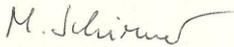
Liebe Mitglieder\* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter\* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

Die schockierenden Übergriffe von Köln haben das Thema Sexualisierte Gewalt gegen Frauen aus der Sprachlosigkeit gehoben, allerdings auch einseitig kanalisiert: es geht in der nun geführten Debatte ausschließlich um migrantische Männer. Diese Fokussierung lenkt davon ab, dass Sexualisierte Gewalt kein neues Thema ist und mehrheitlich im häuslichen Kontext geschieht: also nicht vom fremden, anders aussehenden Mann, sondern von nahen Verwandten oder Bekannten ausgeübt wird, überwiegend, aber nicht ausschließlich, von Männern. Kaum wird auch von den erheblichen sexualisierten Übergriffen z.B. während der Münchner Wiesn oder anderen Großereignissen dieser Art (vgl. [Blog H-J Voss](#)) gesprochen. Dieser Einwurf soll mitnichten bagatellisieren, sondern das gesamtgesellschaftliche Ausmaß des Problems verdeutlichen. Eine scharfe Analyse und Einordnung hat dazu Prof. Mecheril beigetragen. (vgl. THEMEN/MATERIALIEN)

Über die Kölner Ereignisse ist der schreckliche Terroranschlag gegen die Journalist\*innen von Charlie Hebdo vor einem Jahr, fast zur Randnotiz verkommen. Am 07. Januar 2015 starben bei einem islamistisch motivierten Terroranschlag auf das französische Satiremagazin Charlie Hebdo zwölf Menschen. Mit „Je suis Charlie“ Plakaten protestierten Hunderttausende für Presse- und Meinungsfreiheit. Wir sind davon überzeugt, dass sich Bürger\*innen- und Freiheitsrechte nicht gegen, sondern nur mit Flüchtenden verteidigen lassen. Denn genau vor der Verletzung derselben sind die meisten unter ihnen geflohen. Dazu gehören im Übrigen auch sexualisierte Gewalt und schlimmste Diskriminierung von Menschen aus dem LSBTTIQ-Bereich.

Wir hoffen, dass Sie trotz des angespannten sozialen Klimas gut und kraftvoll ins neue Jahr gestartet sind und wünschen Ihnen und uns allen, dass unsere wichtige Arbeit für eine (geschlechter-)gerechte Gesellschaft auch 2016 erfolgreich vorankommt.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Schirmer

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

**LAGJ Fördermitglied des LSBTTIQ-Netzwerks.** Nach der Umsetzung unseres Arbeitstreffens mit der BAGJ, verschiedenen Landesarbeitsgemeinschaften, sowie Träger\*innen der Jungenarbeit im September 2016 mit dem Thema „Geschlechtliche Vielfalt in der Jungen\*arbeit“ (vgl. dazu die Rubrik: AUS DER BAG JUNGENARBEIT) haben wir entschieden, Fördermitglied im LSBTTIQ-Netzwerk Baden-Württemberg zu werden. Der Einsatz für den Abbau von Diskriminierung und für die Akzeptanz der Vielfalt von sexueller Orientierung und der Vielfalt von Geschlecht, ist auch für die LAGJ eine wichtige Grundmaxime unserer Arbeit. Wir freuen uns auf unser Engagement im LSBTTIQ-Netzwerk. [Zur Präambel des LSBTTIQ-N.](#)

## AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

**Haus der Begegnung Freiburg: Präsentation & Fachgespräch Gesunde Jungen und Männer im Südwesten? Einblicke in den Jungen- und Männergesundheitsbericht Baden-Württemberg 2015.** Im August 2015 wurde der erste Jungen- und Männergesundheitsbericht für das Land Baden-Württemberg, der Öffentlichkeit übergeben. Der Referent, Gunter Neubauer, wird **am 22.02. in Freiburg** die wichtigsten Erkenntnisse des Berichts zusammenfassen und bezogen

auf die Datenlage in der Region Freiburg zuspitzen. Außerdem wird er Bedarfe und Umsetzungsperspektiven, die aus dem Bericht resultieren, vorstellen und Fragen beantworten. Ziel des Fachgesprächs ist es, die wesentlichen Erkenntnisse des Berichts vorzustellen und entsprechend der Interessen der Teilnehmenden zu besprechen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der LAGJ statt. [Einladung](#) [Plakat](#)

**Jungen im Blick (JUB) Stuttgart. Selbstbehauptung für Väter und Söhne.** Die Stuttgarter Präventions- und Beratungsstelle für Jungen und junge Männer bietet Wochenendtrainings an, bei dem Väter und ihre Söhne lernen, wie durch eine selbstsichere Körpersprache und Stimme, viele Grenzüberschreitungen im Vorfeld verhindert werden können. Sie erarbeiten sich in einer Mischung aus gemeinsamen und getrennten Einheiten in kraftvollen Rollenspielen und Entspannungsübungen individuelle Ideen und Handlungsmöglichkeiten für einen gelingenden Alltag. [Weitere Informationen](#)

#### AUS DER BAG JUNGENARBEIT

**Aktualisiertes Positionspapier zur Jungenarbeit veröffentlicht.** Nach mehrjährigen Diskussionen haben sich auf einem Arbeitstreffen in Stuttgart im September 2015 Vertreter\*innen der Jungenarbeit und anderer Themenbereiche über die Weiterentwicklung der Jungenarbeit in Richtung geschlechtlicher Vielfalt verständigt. Die dabei erarbeiteten Standpunkte sind in das bereits bestehende Positionspapier der BAGJ eingeflossen. Ein Beispiel: *„Wir begreifen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als inklusiven Bestandteil von Jungen\*arbeit und streben einen engeren Austausch mit Fachträgern und –verbänden, die in diesen Themenfeldern aktiv sind, an.“* [aktuelles Positionspapier](#)

#### THEMEN/MATERIALIEN

**Handreichung: Lernchancen für Mädchen und Jungen gestalten.** Rollenvorurteile prägen die Lern- und Leistungsbereitschaft von Schüler\*innen schon früh und beeinflussen auch später die Fächerwahl. Wie können Mädchen und Jungen im Schulalltag dennoch gleichermaßen motiviert und besser nach ihren individuellen Begabungen gefördert werden? Die Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. hat dazu eine neue praxisorientierte Handreichung herausgegeben. Die Broschüre gibt Anregungen für Schulleitungen, Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit in allen Schulformen. [Weiter](#)

**Handbuch des Projekts „Geschlechterrolle vorwärts“.** Das vom Deutschen Frauenrat initiierte Projekt regte mit Hilfe von Workshops die Debatte zwischen den Geschlechtern und Altersgruppen in verschiedenen Regionen des Landes an. Die Ergebnisse und Workshop-Anleitungen des Projekts wurden nun in einem Handbuch zusammengefasst. [Zum Download](#)

**Geschlechter. Die aktuelle Ausgabe des fluter, Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB).** Unser Alltag ist geprägt von Geschlechterrollen. In liberalen Gesellschaften zeigt sich, wie attraktiv gelebte Vielfalt und Gleichberechtigung sein kann. Doch wird Geschlecht vielerorts weiterhin benutzt, um Menschen in ihren Rechten einzuschränken. Die Winterausgabe des Magazins zeigt, dass Geschlechtergerechtigkeit kein Selbstläufer ist. [Weiter](#)

**Bundesforum Männer verurteilt die von Männern verübten Übergriffe und Gewalttaten in der Silvesternacht.** *„Die beschriebenen Vorfälle und noch mehr die mediale Reaktion auf diese, unterstreichen die Notwendigkeit von systematischer geschlechterreflektierter Arbeit mit jungen Männern, nicht nur, aber eben auch mit Flüchtlingen und Migrantinnen. Ziel muss es sein, gleichberechtigte Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen und damit auch gemeinsam*

eine tragfähige Wertebasis zu erarbeiten, die wechselseitige Anerkennung und Wertschätzung unter den hier lebenden Menschen ermöglicht, aber auch einfordert und verteidigt.“, heißt es u.a. in der Stellungnahme. [Zur Stellungnahme](#)

**Paul Mecherils Bremer Neujahrsrede.** In dieser analysiert der Oldenburger Psychologe und Philosoph messerscharf die Wirkungen und Projektionen nach den sexualisierten Übergriffen gegen Frauen in der Kölner Silvesternacht und bettet sie in den geopolitischen Kontext der Vergangenheit und Gegenwart ein. Er wirft Fragen und Thesen auf und versucht darüber hinaus einige bedenkenswerte Antworten, die auch die Geschlechterperspektive einbeziehen. Beispielsweise fordert er eine „Pädagogik, die es möglich macht, dass die Identitäts- und Beziehungsform, die die australische Soziologin Raewyn Connell hegemoniale Männlichkeit nennt, Männlichkeit mit Herrschaftsanspruch sozusagen, weniger attraktiv ist – für Männer wie für Frauen“. Um zu begreifen, warum nach den Kölner Vorfällen eine ganze Gruppe – männliche Migranten - kollektiv abgeurteilt wird, bringt er wichtige Überlegungen zum „Kampf um Privilegien und Herrschaft“ ein. Der gesamte Artikel ist im Weser Kurier vom 8. Januar nachzulesen. [HIER](#)

**Aufruf. Gegen Sexuelle Gewalt und Rassismus. Immer. Über. #ausnahmslos.** Als Reaktion auf die Silvesternacht in Köln und die darauf folgenden medialen Debatten legen die Verfasser\*innen Lösungsansätze für Politik, Zivilgesellschaft und Medien vor: Sexuelle Gewalt und Belästigung müssen als gesamtgesellschaftliche Probleme thematisiert und bekämpft werden. Sie dürfen nicht rassistischer Hetze und fremdenfeindlichen Parolen den Weg bereiten. „Der Einsatz gegen sexualisierte Gewalt muss jeden Tag ausnahmslos politische Priorität haben, denn sie ist ein fortwährendes Problem, das uns alle betrifft.“, heißt es in dem Aufruf. [Weiter](#)  
Mitgezeichnet werden kann der Aufruf [HIER](#)

**Weiteres Interview mit Andreas Hechler zum Sammelband „Geschlechterreflektierte Pädagogik gegen Rechts“** Dieser versucht theoretische Überlegungen zum Zusammenspiel von Neonazismus, Pädagogik und Geschlecht mit pädagogischen Praxen in Beziehung zu setzen. Judith Goetz spricht mit einem der Herausgeber, Andreas Hechler, über rechte Wortergreifungen gegen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt und den fehlenden Blick auf Opferperspektiven und Alternativen. [Weiter](#)

**Positionspapier des AK „Geschlechterreflektierende Rechtsextremismusprävention“ bei der Amadeu Antonio Stiftung.** Innerhalb rechtsextremer Lebenswelten spielt die Kategorie Geschlecht eine signifikante Rolle. Ohne die starre, biologistische Geschlechterkonstruktion würde der Rechtsextremismus nicht fraglos funktionieren. Eine pädagogische Arbeit, die sich zum Ziel setzt, Haltungen gegen Rechtsextremismus zu stärken, muss diese Zusammenhänge berücksichtigen und entsprechende Antworten entwickeln. Dazu hat die Amadeu Antonio Stiftung ein Positionspapier erarbeitet. [Weiter](#)  
[Zur Fachstelle Gender und Rechtsextremismus](#)

**Kurzbericht der Berliner Tagung Rassismus und Männlichkeit vom November 2015.** Die Tagung zielte darauf, das Zusammenwirken von Rassismus, rassistische Zuschreibungen und Geschlecht mit dem Fokus auf Männlichkeiten zu bearbeiten. In Kurzform werden Zusammenhänge des Themas und Workshop-Inhalte dargestellt. [Weiter](#)

**Geschlechtliche Vielfalt. Begrifflichkeiten, Definitionen und disziplinäre Zugänge zu Trans- und Intergeschlechtlichkeiten Begleitforschung zur Interministeriellen Arbeitsgruppe Inter- & Transsexualität.** Die vorliegende Studie unternimmt den ersten Versuch einer transdisziplinären Auseinandersetzung mit Trans\* und Inter\*, ihren (Selbst-)Definitionen und den jeweiligen Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Begrifflichkeiten und akademischen Diskurse. In zehn

unabhängig erstellten Kurzexpertisen haben elf Autor\*innen aus neun Disziplinen den aktuellen Forschungsstand und die diskutierten Themen zu Inter\* und Trans\* herausgearbeitet. [Weiter](#)

**Flyer Weiblich? Männlich? Ihr intergeschlechtliches Kind.** Nicht alle Neugeborenen kommen mit einem eindeutigen Geschlecht zur Welt. Dass sie deswegen nicht krank sind und ein gutes Leben führen können, ist noch viel zu wenig bekannt. Sofortige medizinische Eingriffe sind nur in seltenen Fällen notwendig. Viele erwachsene intergeschlechtliche Menschen leiden an überstürzten Entscheidungen und nicht wiedergutzumachenden Operationen, die im Kindesalter an ihren Geschlechtsorganen vorgenommen wurden. Denn die Erkenntnis, dass es besser ist, abzuwarten, bis das Kind selbst mitentscheiden kann, ist noch relativ neu. [Flyer](#)  
[Webseite Mein Geschlecht](#)

### (BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

**Pilzweger, Stefanie. Männlichkeit zwischen Gefühl und Revolution. Eine Emotionsgeschichte der bundesdeutschen 68er-Bewegung. Transcript Verlag 2015.** Wie sind Politik, Emotionen und Geschlecht miteinander verflochten? Die Autorin erzählt die Geschichte der bundesdeutschen 68er-Bewegung als »Gefühlsgeschichte« und zeigt so, dass Emotionen das Handeln der politischen Aktivisten motivierten und den historischen Verlauf der sozialen Bewegung maßgeblich prägten. Sie analysiert die Studentenbewegung als eine männlich codierte Protest- und Gefühlskultur: Da männliche Akteure das zeitgenössische Protestmilieu zahlenmäßig und inhaltlich dominierten, konnten sich auch »maskuline« Gefühlsregeln als konstitutiv für den kollektiven Emotionshaushalt durchsetzen. [Weiter](#)

### FILME/CLIPS/AUDIOS

**Keine Frage der Ehre – „HEROES“ stellt sich und sein Anliegen vor.** Gegründet 2007, zwei Jahre nach dem sogenannten Ehrenmord an der Berlinerin Hatun Sürücü durch einen ihrer Brüder, besteht „HEROES“ heute aus einem Kernteam von fünf Mitarbeitern – vom Diplompsychologen bis zum Theaterpädagogen – und mittlerweile 30 Heroes. Das sind junge Männer, die am Weltbild von anderen jungen Männern mit ähnlichem Hintergrund rütteln. Weil das gar nicht so leicht ist, müssen sie erst selbst ein intensives Training absolvieren, in dem sie sich mit Themen wie Ehre, Menschenrechten und Geschlechterrollen auseinandersetzen. Danach gehen die Heroes als Vorbilder in Klassen und regen mit Rollenspielen dazu an, über Tabus zu diskutieren und Stellung zu beziehen. [Zum Videoclip](#)

**Gender free Christmas.** In diesem Video der französischen Supermarktkette Système U sollen Kinder erklären, was typisch für jeweils Mädchen und Jungen ist. Anschließend werden ihnen verschiedene Spielzeuge gezeigt. Was dann geschieht, ist einfach einmalig - und öffnet uns allen die Augen. [Zum Videoclip](#)

**Unser Hirn spricht Männersprache – Ein 12 Minutenclip von Plus TV.** Wir sagen „Bäcker“, „Anwohner“, „Arzt“ und meinen damit Männer UND Frauen. Eigentlich. Aber checkt unser Hirn das wirklich oder werden Frauen bei diesen Begriffen gewohnheitsmäßig vergessen? Falls ja – welche Auswirkungen hat das? PULS TV geht auf die Suche nach Geschlechtergerechtigkeit in der Sprache. [Weiter](#)

**Kombat Sechzehn (Hg. BpB, Drehbuchautor Mirko Borscht).** Der 16-jährige Georg ist ein talentierter Taekwondo-Sportler und deshalb wenig begeistert, kurz vor dem Kampf um die hessische Landesmeisterschaft von Frankfurt am Main nach Frankfurt an der Oder umziehen zu

müssen, weil dort sein allein erziehender Vater dort eine neue Chance als Architekt bekommt. Georgs Verärgerung über den Umzug ins östliche Frankfurt wird verstärkt durch die Trennung von seiner Freundin Jasmin und die schwindende Aussicht, an den hessischen Taekwondo-Meisterschaften teilnehmen zu können. Er fühlt sich von seinem Vater allein gelassen und um seine Zukunft betrogen. In seiner Isolation und Orientierungslosigkeit gerät Georg zunehmend in den Sog einer rechtsextremen Clique. [Weiter](#)

## WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

**Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) fördert Modellprojekte zum Thema Flucht und Asyl.** Um eine intensivere Auseinandersetzung und Aufarbeitung dieser komplexen Themen für unterschiedliche Zielgruppen zu ermöglichen und sich für Vielfalt, Toleranz und Demokratie einzusetzen werden mindestens 20 Maßnahmen der politischen Bildung gefördert. Eine Förderung setzt voraus, dass die eingereichten Projekte eine langfristige Wirkung anstreben und messbare Projektziele benennen. Beispielsweise könnten interkulturelle Trainings, die sich an junge Flüchtlinge, aber auch an Jugendliche mit deutschem Pass wenden, Hintergründe und Funktion von „doing gender“ bzw. „doing culture“ vermitteln und verändernde Handlungskonzepte anbieten. Der Zeitraum der Projektdurchführung muss mindestens sechs Monate im Zeitraum 01.03.2016 bis 31.12.2016 umfassen. Die Zuwendung beträgt mindestens 20.000 € und maximal 50.000 € pro Modellprojekt. **Einsendeschluss: 31.01.2016** [Weiter](#)

## TERMINVORSCHAU

**03.02. Stuttgart. Wahlcheck zu Fragen der Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg.** Kandidierende stellen sich ab 19.30 Uhr im Literaturhaus den o.g. Themen. Die Fragestellungen drehen sich um die rechtliche, politische wie gesellschaftliche Gleichstellung und um die Akzeptanz von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuellen und queeren Menschen in der Bevölkerung. Ergründet wird insbesondere, welche Rolle dabei das Land Baden-Württemberg in Bezug auf die Vielfalt heutiger Formen des Zusammenlebens und geschlechtlicher Identitäten spielen kann und sollte. [Weiter](#)

**04.02. Hannover. Fachtag „Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität als Asylgrund“.** In etwa 70 Ländern werden homo- und transsexuelle Menschen immer noch strafrechtlich belangt. Verfolgung, Ächtung, Bestrafung, lebensbedrohliche Gewalterfahrungen und Todesstrafe sind allgegenwärtig in vielen Herkunftsländern. Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen und Asyl beantragen, sind oft traumatisiert. Homo-/Transphobie begegnet Asylsuchenden aber auch in deutschen Flüchtlingsunterkünften. Beleidigungen, Bedrohungen und Übergriffe von den Mitbewohner\*innen in den Unterkünften gehören hier zu den Alltagserfahrungen von LSBTTIQ-Flüchtlingen. Diesen Zusammenhängen widmet sich der Fachtag, der sich besonders an Menschen richtet, die mit Asylsuchenden arbeiten. [Weiter](#)

**22.02. Freiburg. Präsentation & Fachgespräch Gesunde Jungen und Männer im Südwesten? Einblicke in den Jungen- und Männergesundheitsbericht Baden-Württemberg 2015.** (vgl. auch unter der Rubrik AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN) [Einladung](#) [Plakat](#)

**07.-08.03. München. Jungen stärken! "Schwierige" Jungen besser verstehen und fördern.** Jungen sind: „Laut – grob – empfindlich – schüchtern – schlau – plump – stark – feige – ...“, das sind Klischees, die sich teilweise grundsätzlich widersprechen. Jungen haben Probleme – Jungen

machen auch Probleme. Jungen haben ihre Stärken und ihre Schwächen. Jungen sind oft anders als Mädchen – anders, aber nicht besser oder schlechter.

Das Seminar richtet sich an Pädagog\*innen, die mit „schwierigen“ Jungen arbeiten. Um sich in der Arbeit mit Jungen, mit ihren spezifischen Bedürfnissen und Problemen auseinanderzusetzen, muss der Blick für ihre Eigenheiten geschärft sein. In der zweitägigen Fortbildung werden die Hintergründe der Entwicklung der männlichen Identität genauer betrachtet, Rollenklischees analysiert; und dieser gezielte Blick wird für die Arbeit mit Jungen verwendet, um effektiv mit ihnen zu arbeiten. Neben der Vermittlung von theoretischen Hintergründen erfolgt ein Transfer der Inhalte in die eigene Praxis. [Weiter](#)

**10.-11.03. Berlin. Fachtagung „Strategien moderner Väterpolitik.** Das Bundesforum Männer lädt dazu ein, um gemeinsam mit den Teilnehmenden eine Zukunftsvision von Väterpolitik und Väterarbeit zu erarbeiten sowie politische Positionen und Strategien zu entwickeln. Dabei ist einerseits der Vielfalt von Vätern und Vaterschaft gerecht zu werden und andererseits sind partnerschaftliche Lebensmodelle zu befördern. [Weiter](#)

**12.03. Stuttgart-Hohenheim. MännerLeben® 22. Kongress für Lebenskunst & Gesundheit.** Fragen nach einer neuen Kultur des Mann- und Menschseins stehen im gesellschaftlichen Raum - neue Formen männlicher Solidarität inbegriffen. So werden diese auch das Zentrum des Kongresses mit Vorträgen, Workshops, Musik, Übungen und vielfältigen Erfahrungsräumen bilden. [Weiter](#)

**16.3. München. „War doch nur Spaß“? sexuelle Grenzverletzungen durch Jugendliche verhindern** Pädagogische Fachkräfte sind immer wieder mit sexuellen Äußerungen von Jugendlichen konfrontiert- auch solchen, bei denen die Grenze zwischen Spaß und Ernst überschritten ist. Gerade im Jugendalter kommt es gehäuft zu sexuellen Grenzverletzungen gegenüber Gleichaltrigen. Die Bandbreite sexueller Übergriffe durch Jugendliche ist groß und reicht von „blöder Anmache“ über Begrabschen bis hin zu Vergewaltigung. Ziel der Fortbildung, veranstaltet vom Pädagogischen Institut München, ist es, die Teilnehmenden darin zu unterstützen, sexuelle Übergriffe durch Jugendliche zu erkennen und im pädagogischen Alltag kompetent und angemessen darauf zu reagieren. [Weiter](#)

**Ab 16.03. Hennef. Geschlechtsbezogene Jungenarbeit: Berufsbegleitende Qualifizierung.** Der Qualifizierungskurs "Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit" der LAG / Fachstelle Jungenarbeit NRW lädt männliche Fachkräfte aus der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit, den Hilfen zur Erziehung, den Tageseinrichtungen für Kinder sowie dem Bereich Schule, die mit Jungen arbeiten, zur Teilnahme ein. [Weiter](#)

**28. 04. Jungenzukunftstag. Boys' Day.** Dieser findet bereits zum sechsten Mal bundesweit statt. Um die Angebote aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit, Pflege und Soziales näher zu bringen und ein einfaches Anmeldeverfahren zu ermöglichen, ist das sogenannte Boys' Day-Radar auf der Webseite des Boys' Day geschaltet. Dort stehen Schulen und Schüler\*innen alle Informationen rund um den Boys' Day 2016 zur Verfügung. [Webseite](#)

**Juni 2016 - Januar 2017. München-Gauting. Prävention Berater\*in gegen Rechtsextremismus Geschlechterbilder im Neonazismus. II. Ausbildungsgang.** Geschlecht und Sexualität sind zentrale Strukturkategorien in extrem rechten Lebenswelten, Verhaltensweisen und Einstellungen. Für eine (pädagogische) Präventionsarbeit gegen Neonazismus ist die kritische Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Rollenbildern und Vorstellungen über Geschlechterverhältnisse aktuellen Studien folgend ein Erfolg versprechender Ansatzpunkt.

Die Weiterbildung von Dissens und Institut für Jugendarbeit Gauting vermittelt neben genauen Kenntnissen von Strukturen, Symbolen und Vorgehensweisen der rechten Szene vor allem Kompetenzen in Bezug auf die geschlechterreflektierte Neonazismus-Prävention und -Pädagogik in der Jugend- und Bildungsarbeit. Die Weiterbildung beinhaltet die Entwicklung eines entsprechenden Praxisprojektes unter geschlechterreflektierten Aspekten. [Weiter](#)

**Save the date: 15. bis 17. 06. Meißen. Arbeitstagung anlässlich des 10jährigen Bestehens der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen.** Die Fachtagung wird in Kooperation mit der BAG Jungenarbeit in der Evangelischen Akademie Meißen stattfinden und ist gegenwärtig in der Vorbereitung. Weitere Informationen folgen.

### Schluss-Stein:

«Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.» Immanuel Kant (Kategorischer Imperativ)

**Haftungsausschluss:** Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.  
Lindenspürstr. 32  
70176 Stuttgart  
Tel.: 0711-6566890-0  
E-Mail: [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)  
Website: [www.lag-jungenarbeit.de](http://www.lag-jungenarbeit.de)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)